

Rüsselsheim
ist unsere Stärke.



Ausgabe 10
Mai 2010

Leinereiter

MITGLIEDERZEITUNG DES SPD-ORTSVEREINS RÜSSELSHEIM



Ernst Peter Layer
SPD-Ortsvereinsvorsitzender

Vorwort von Ernst Peter Layer

Liebe Genossinnen und Genossen,

nachdem wir die Landratswahl mit Thomas Will mit einem auch in Rüsselsheim guten Ergebnis gewinnen konnten, sehen wir hoffentlich alle etwas optimistischer in die politische Zukunft.

Die momentane öffentliche Berichterstattung über die „Liebes-ehe“ von Schwarz/Gelb in Berlin ist ebenfalls geeignet, eine bessere Grundstimmung für die Sozialdemokraten herbeizuführen. Dies gilt es für die vor uns liegenden Aufgaben des „Superwahljahres 2011“ zu nutzen und mit eigener, guter kommunalpolitischer Arbeit die Bürgerinnen und Bürger zu überzeugen, dass die Sozialdemokraten „1. Wahl“ sind.

Dazu werden alle gebraucht.
Also mein Apell:

„MACHT MIT FÜR RÜSSELSHEIM“.

Euer
Ernst Peter Layer
Vorsitzender

In dieser Ausgabe:

Vorwort von Ernst Peter Layer.....	1
Kommunalwahl 2011, Weniger ist nix.....	2
Mehr Demokratie wagen, AG 60plus.....	3
„Mer muss mit de Leit redde“ - Interview mit Jens Grode	4
Interview mit Klaus Franz.....	5
Wir brauchen einen Diskurs zu Google Street View	6
Rüsselsheim bleibt attraktiver Bildungsstandort.....	7
Termine, Impressum	8

Kommunalwahl 2011: Aufruf zur Kandidatur

Kandidatur für
die Stadtverordne-
tenversammlung:

Bewerbungsphase
bis zum

08.08.2010

Das Jahr 2011 bringt für uns die Neuwahlen der Stadtverordnetenversammlung, der Ortsbeiräte und des Kreistages Gross-Gerau. Dies wird am 27. März 2011 stattfinden. In der zweiten Jahreshälfte wird dann die Oberbürgermeister Wahl sein.

Für alle diese Wahlereignisse brauchen wir die Mitarbeit der Mitglieder, sowohl in den Wahlkämpfen aber auch als Kandidaten und Kandidatinnen.

Wir müssen noch in diesem Jahr schlagkräftige Teams aufbauen, um auch in Zukunft die Stadt und den Kreis mit unseren Grundüberzeugungen regieren zu können.

Bereits in der Jahreshauptversammlung am 27.06.2010 werden die Kandidatinnen und Kandidaten für den Kreistag Gross-Gerau nominiert. Der Ortsvereinsvorstand nimmt die Bereitschaft, ein solches Mandat zu übernehmen, noch bis zum 16. Mai an.

Ich bitte Euch, das Interesse bei uns anzumelden.

Für die Stadtverordnetenversammlung und die Ortsbeiräte Bauschheim und Königstädten sind wird bereits in der „Kandidaten-Findungsphase“. Wer noch Interesse hat, melde dies bitte bis zum 08.08.2010 beim Vorstand an. Der Listenparteitag wird am 03.10.2010 sein.

Ernst Peter Layer

Flohmarkt Haßloch Nord: Neumitglied begrüßt

Am Samstag, dem 20. März beim traditionellen SPD-Flohmarkt im EKZ in Haßloch-Nord überreicht Helmut Jacobi im Beisein von Renate Meixner Römer, Gerold Reichenbach und Manfred Teubler das Mitgliedsbuch an Schahpour Rahimi der in diesem Jahr in die SPD eingetreten ist.



Weniger ist nix: Operation Düstere Zukunft II

„[...] die Leidtragenden der geplanten Kürzungen werden ganz unmittelbar die Bürgerinnen und Bürger sein.“

Der SPD-Fraktionsvorsitzende Thorsten Schäfer-Gümbel hat am Montag in Wiesbaden gefordert, die Finanzausstattung der Kommunen zu erhalten und den Kreisen, Städten und Gemeinden keine Sonderopfer abzuverlangen. „Die von der Landesregierung beabsichtigte Kürzung in Höhe von 400 Millionen Euro jährlich ab 2011 kommt einer ‚Operation Düstere Zukunft II‘ gleich“, sagte Schäfer-Gümbel am Montag in Wiesbaden und spielte damit auf die von der Landesregierung verharmlosend getaufte „Operation Sichere Zukunft“ des Jahres 2003/04 an, die damals massive Proteste ausgelöst hatte.

Die Konsequenzen der geplanten Streichungen soll eine Kampagne der SPD-Fraktion verdeutlichen, die Schäfer-Gümbel gemeinsam mit sozialdemokratischen Kommunalvertretern – der Hofheimer Bürgermeisterin und stellvertretenden

SPD-Landesvorsitzenden Gisela Stang und dem Pohlheimer Bürgermeister und Präsidenten des Hessischen Städte- und Gemeindebundes Karl-Heinz Schäfer - eröffnete.

„Wir wollen damit die abstrakte Finanzdiskussion anschaulich machen, denn die Leidtragenden der geplanten Kürzungen werden ganz unmittelbar die Bürgerinnen und Bürger sein. Die Kür-



*Thorsten Schäfer-Gümbel
(SPD-Landesvorsitzender)*

zung der so genannten Schlüsselzuweisungen um mehr als ein Fünftel – wenn man vom heutigen Volumen des kommunalen Finanzausgleichs ausgeht – würde die Kommunen im Mark treffen und Auswirkungen auf das Leistungsangebot der Kreise, Städte und Gemeinden haben.“ Falls es zu einer anteiligen Kürzung ent-

sprechend der heutigen Verteilung der Schlüsselzuweisungen komme, müssten die kreisangehörigen Städte und Gemeinden mit einem Verlust von rund 183 Millionen Euro rechnen, die kreisfreien Städte mit 80 Millionen Euro und die Landkreise mit 137 Millionen Euro.

Sinnbildlich stellt das heute vorgestellte „Mahnmal gegen Kommunalfeindlichkeit“ die-

se Schwächung dar: Ein auf seinem Sockel zusammengesunkener Hesse-Löwe, der schlaff und abgemagert nur noch wenig Ähnlichkeit mit dem stolzen Wappentier des Landes hat. „Wenn die Kommunen in ihrer Leistungsfähigkeit derart geschwächt werden, macht der Hesse-Löwe schlapp“, so Schäfer-Gümbel.

Ausgabe 10

Die geplanten Kürzungen würden bei der ohnehin schon angespannten Finanzlage der Kreise, Städte und Gemeinden den Ausbau von Kinderbetreuungseinrichtungen spürbar verlangsamen, die Zuwendungen an Vereine und ehrenamtliche Strukturen in Frage stellen und das gut ausgebaute System kommunaler sozialer Leistungen nachhaltig beeinträchtigen. „Damit provoziert die Hessische

Landesregierung eine neue Welle des Abbaus sozialer und bürgerschaftlicher Leistungen und belastet unsere Kommunen erheblich.

Das Ziel der Kampagne sei ganz klar, dass die Hessische Landesregierung die ab dem Jahr 2011 vorgesehenen zusätzlichen Kürzungen im kommunalen Finanzausgleich von 400 Mio. Euro zurücknimmt. „Wir sehen

uns als Anwalt der kommunalen Familie, während bei dieser Landesregierung die Kommunalfeindlichkeit seit 10 Jahren eine politische Konstante darstellt“, so der Fraktionsvorsitzende. Schon bis heute seien den hessischen Kommunen hunderte Millionen vorenthalten worden.

www.spd-fraktion-hessen.de

Mehr Demokratie wagen

Die Abkehr der Bürger von der Politik hat verschiedenste Ursachen. Diese zu bekämpfen muss einer unserer Hauptaufgaben sein. Der Bürger will gefragt werden, er möchte sich beteiligen und nicht von „denen da oben“ herab regiert werden.

Eine Möglichkeit, sind sogenannte „Runde Tische“. Diese Form der Bürgerbeteiligung hat sich auch bei uns etabliert und gewinnt immer mehr an Bedeutung. Gute und erfolgreiche Beispiele sind die Runden Tische in der B.- Siedlung und im Berliner Viertel. Hier wird eindrucksvoll gezeigt, wie sich Bürger mit ihren Problemen an die verantwortlichen Stellen wenden können und gemeinsam praktikable Lösungen erarbeiten.

Im Frühjahr 2009 haben wir, als Distrikt IV, zwei erfolgreiche Bürgerinfo Veranstaltungen zu den Baumaßnahmen in Haßloch- Nord organisiert. Diese Veranstaltungen waren zu unserer Überraschung immer mit ca. 80 Personen so gut besucht, das der kleine Mehrzweckraum der Albrecht Dürer Schule förmlich aus allen Nähten platzte. Die Bürger nahmen die

Gelegenheit war, sich mit den Verantwortlichen auszutauschen. Sei es der Geschäftsführer der GEWOBAU, oder der Architekt der Fa. Rewe, der die Zeichnungen des neuen Supermarktes mitbrachte, oder Baudezernentin Frau Klinger als Vertreterin der Stadt, alle waren von dem regen Zuspruch und der Kommunikation begeistert. Angesprochen auf die Problematik einer Trinkergruppe in unserem Einkaufszentrum, etwa die gleiche Situation wie am Gemeindeplatz, antwortete Frau Klinger „Erobern sie sich ihr Territorium zurück“. In Nachbesprechungen zu unseren Veranstaltungen kamen wir nun auf die Idee auch bei uns einen Runden Tisch zu installieren.

Ziel war und ist es, dem Bürger auch ein Feedback über seine geschilderten Probleme zu geben. Wie oft sind wir, als bekannte Stadtverordnete, angesprochen worden, mal dort was zu tun, oder hier ein Missstand zu beseitigen. Natürlich sind wir unserer Pflicht nachgekommen, aber nicht immer erfolgreich. Nur konnten wir das nicht immer in einem persönli-

chen Gespräch erklären, warum die Dinge so und nicht anders laufen. Dies hat zu Unmut in der Bevölkerung geführt, nach dem Motto, die tun ja doch nix.

Ein weiterer Grund der für einen Runden Tisch spricht, ist die Kommunikation untereinander und die Vernetzung verschiedenster Interessen, welche im Idealfall zu einer Gemeinschaft führt, die sich mit Engagement für ihren Stadtteil einsetzt und diesen mit Aktionen, wie z.B. Straßenfesten, mit Leben füllt.

Gesagt, getan, im November letzten Jahres wurde ein runder Tisch in Haßloch Nord, mit Unterstützung durch E. P. Layer und M. Schweitzer (Runder Tisch Berliner Viertel), gegründet, bei dem sich spontan drei Stadteilbewohner als Sprecher meldeten. Wir werten dies als Erfolg unserer Arbeit als SPD mit dem Bürger in engem Kontakt engagiert für unseren Stadtteil einzutreten. Auch in Zukunft werden wir dieses Forum unterstützend und beratend begleiten.

Helmut Jacobi

“Ziel war und ist es, dem Bürger auch ein Feedback über seine geschilderten Probleme zu geben.”

AG 60plus: Appell an die Landes- und Bundesregierung

Bei dem letzten Treffen der AG 60plus der SPD Rüsselsheim wurde beschlossen, einen Appell an die Bundesregierung und die betroffenen Landesregierungen zu richten, die Entscheidung über Hilfen für die Opelwerke nicht auf die lange Bank zu schieben.

Wir erwarten eine baldige Entscheidung zur Sicherung der Arbeitsplätze. Die Belegschaft der Opelwerke bangt

nun schon seit fast einhalb Jahren um ihre Arbeitsplätze. Das Leben in ständiger Unsicherheit ist unzumutbar. Die Kunden erwarten ebenfalls langfristige Sicherheit für ihre Fahrzeuge, und die Ungewissheit fördert mit Sicherheit nicht den Umsatz.

Für die Stadt Rüsselsheim und ihre Bürger ist diese Entscheidung ebenfalls von eminenter Bedeutung. Z. B.

für Investoren des Opelforums und der gesamten Innenstadt wäre eine positive Entscheidung ganz wichtig. Dies wird auch vom Vorsitzenden der Rüsselsheimer Sozialdemokraten, Ernst Peter Layer, der beim Treffen nicht anwesend sein konnte, voll mitgetragen.

Wolfgang Bandt

„Mer muss mit de Leit redde!“ Interview mit Jens Grode (Fraktionsvorsitzender)

Jens, Du bist zum Fraktionsvorsitzenden gewählt worden. Wie verstehst Du Deine Aufgabe?

Unsere Fraktion ist eine bunte Truppe und spiegelt in vielen Bereichen die Rüsselsheimer Bevölkerung wider. Uns eint unsere sozialdemokratische Grundüberzeugung von Freiheit, Gleichheit und Solidarität. Vor diesem Hintergrund diskutieren wir kommunalpolitische Fragen, Meinungen und Ideen. Am Ende dieses Prozesses gilt es, mit geeinter, geschärfter Position getroffene Entscheidungen umzusetzen.

Die Fraktion durch diesen Meinungsbildungsprozess gut organisiert und moderiert zu führen, ist mir als Vorsitzender wichtig.

Dies ist die interne Aufgabe. Mir liegt aber auch sehr daran, dass wir über Ortstermine der Fraktion mit Vereinen, Institutionen und Unternehmen verstärkt ins Gespräch kommen. Bei diesen Gesprächen nimmt man immer etwas mit - ob Kritik, Anregung, Arbeitsaufträge oder sogar Lob. Zusammen mit den Fraktionsmitgliedern muss man als Vorsitzender dann oft gezielt nachfragen oder Aussagen später nochmals aufrufen und diskutieren. Auf hessisch heißt das Motto dann ganz einfach: „Mer muss mit de Leit redde!“.

Es kommt noch eine Aufgabe hinzu. Wir müssen unsere politischen Aktivitäten, Meinungen und politischen Ziele als Fraktion über die Medien zu den Menschen bringen. Dazu gehört eine gute Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der SPD-Fraktion.

Welche großen Themen stehen denn demnächst an?

Wir werden uns zum Beispiel um das Thema Innenstadt verstärkt kümmern. Eine Arbeitsgruppe ist bereits eingerichtet.

Zusammen mit dem SPD-Ortsverein wollen wir aber auch gesellschaftspolitische Fragestellung breit mit der Rüsselsheimer Bevölkerung diskutieren wie das Thema „Datenschutz/

Google-Street-View/Videüberwachung“.

Aktuell ist natürlich der Schulentwicklungsplan in der Diskussion. Auch hier wollen wir mit Eltern, Schulleitern, und allen betroffenen ins Gespräch kommen, um mit Ihnen allen gemeinsam tragbare Lösungen zu finden. Dieser politische Bereich der Bildungspolitik ist der Fraktion und auch mir persönlich wichtig, denn hier geht es um Chancengleichheit für die Rüsselsheimer Kinder. Es gibt aber noch viele weitere wichtige Themen, die wir in den jeweiligen Arbeitskreisen der Fraktion diskutieren.

Wie bewertest Du die Koalition mit den Grünen und die Rolle der CDU im Stadtparlament?

Wir haben zusammen mit den Grünen den Haushalt verabschiedet und damit der Stadt mit unserem Oberbürgermeister Stefan Gietowski an der Spitze des Magistrats eine sichere Basis für das Jahr 2010 geschaffen.

Die Arbeit mit den Grünen war aber nicht immer problemfrei. Wir sind deshalb gemeinsam dabei unsere Kommunikationsstrukturen zu überprüfen. Wir dürfen aber nicht vergessen, dass es sich um zwei verschiedene Parteien handelt. Bei den Gesprächen mit der CDU vor der Haushaltsverabschiedung hat sich herausgestellt, dass es zwar durchaus punktuelle Gemeinsamkeiten gibt, aber auch klare Unterschiede. Ein klarer Unterschied waren unsere Positionen zu Thema „Videoüberwachung“. Grundsätzlich, so sehe ich es, ist die SPD auch mit der CDU koalitionsfähig. Dies hängt von den politischen Inhalten ab, die man gemeinsam trägt. Für die SPD muss gelten, wer für Chancengleichheit in der Bildungspolitik, Solidarität mit den Schwächeren in unserer Gesellschaft, für nachhaltige ökologische Konzepte und eine solide

Finanzpolitik und Konsolidierung auf der kommunalen Ebene steht, der ist ein guter Gesprächspartner und evtl. auch mehr. Wichtig sind mir aber auch die Grundüberzeugungen in gesellschaftspolitischen Fragen. Klar ist aber auch, dass über zukünftige Koalitionen am Ende die Wähler bei der Kommunalwahl 2011 entscheiden und dann die SPD Rüsselsheim.



Zur Person

NAME

Jens Grode

GEBOREN

1966 in Mainz

WOHNHAFT

Freiligrathstraße 19,
Rüsselsheim

Jens ist in Nierstein und Oppenheim zur Schule gegangen, gelernter Industriekaufmann und studierter Politologe. Seit 1993 SPD-Mitglied. Derzeit Mitglied im SPD-Ortsvereinsvorstand und im SPD-Unterbezirksvorstand. Von 1997-2002 wissenschaftlicher Mitarbeiter von Dr. Norbert Wiczorek, MdB seit 2002 in dieser Funktion für Nachfolger Gerold Reichenbach. Vorsitzender des Trägervereins von Radio Rüsselsheim. Gewerkschaftsmitglied, ehrenamtlicher Schöffe am Landgericht Darmstadt, Mitglied im Freundeskreis Opelvillen.

„Mir liegt [...] daran, dass wir über Ortstermine der Fraktion mit Vereinen, Institutionen und Unternehmen verstärkt ins Gespräch kommen.“

“[...]wer für Chancengleichheit in der Bildungspolitik und Solidarität mit den Schwächeren in unserer Gesellschaft [...] steht, der ist ein guter Gesprächspartner“

AG 6oplus: Einladung zur Schiffstour

Nach der gelungenen Schiffstour 2009 nach Rüdesheim hat die Arbeitsgemeinschaft 6Oplus beschlossen, auch in diesem Jahr wieder nach Rüdesheim zu fahren. Die Fahrt findet am **Samstag, dem 21. August** statt.

Das Schiff der Primus- Linie fährt um **10:30 Uhr** ab Landungssteg Rüsselsheim. Von 13:15 Uhr bis 15:30 Uhr haben wir Aufenthalt in Rüdesheim, und sind um 19:10 Uhr wieder am Landungssteg in Rüsselsheim.

Der Fahrpreis liegt etwa bei **21 € pro Person**. Der genaue und endgültige Preis ist abhängig von der Teilnehmerzahl.

Interessenten können sich bei Wolfgang Bandt, Tel.: 06142/57307 bis zum 07. August melden.

Interview mit Klaus Franz, Gesamtbetriebsratsvorsitzender der Adam Opel GmbH

Am 16. März besuchte der Gesamtbetriebsratsvorsitzende der Adam Opel GmbH, Klaus Franz, die Fraktionsitzung und berichtete aus erster Hand von den Verhandlungen um die Zukunft des Autobauers.

Klaus, zunächst einmal Gratulation zu dem hervorragenden Ergebnis, das du gemeinsam mit der IG Metall bei den Betriebsratswahlen erzielt hast. Wir denken, das Ergebnis ist ein Zeichen für das große Vertrauen, das dir hinsichtlich der Verhandlungen mit der Konzernleitung entgegengebracht wird. Natürlich interessiert uns deine Sichtweise auf die derzeitigen Verhandlungen ganz besonders.

Klaus, wie hat sich die Situation bei Opel im Vergleich zum vorigen Jahr verändert?

Ein wesentlicher Unterschied besteht darin, dass nun ein einseitiges Konzept von GM vorliegt, in dem die Arbeitnehmervertretung nicht eingebunden ist. Das haben wir uns anders gewünscht! Allerdings ist mittlerweile klar, welche Fahrzeuge an welchem Standort gebaut werden. Ich würde sagen, derzeit sind etwa die Hälfte der Fragen und Aufgaben geklärt.

Wie wird es am Standort Rüsselsheim künftig weitergehen?

Der Standort Rüsselsheim macht mir am wenigsten Sorgen. In Rüsselsheim besteht ein sehr modernes Werk, das als einziges in Europa über zwei Architekturen verfügt. Der neue Astra wird hier gebaut. Darüber hinaus hat

sich die Administration durch ihren Umzug von Zürich nach Rüsselsheim zum Standort bekannt.

Was heißt das für die Beschäftigten in Rüsselsheim, sind ihre Arbeitsplätze sicher?

In Rüsselsheim wird es wohl keine betriebsbedingten Kündigungen geben. Allerdings sind Abfindungen auf freiwilliger Basis wahrscheinlich. Auf der anderen Seite werden in Rüsselsheim 500 neue Mitarbeiter benötigt, weil im Entwicklungszentrum viele Beschäftigte in Altersteilzeit gehen. Auch in der Fertigung bestehen derzeit keine Beschäftigungsprobleme.

Ein „Sorgenkind“ ist ja das Werk in Antwerpen. Wie sieht dort die Zukunft aus?

Nachdem in den USA 22 Werke geschlossen wurden, war klar dass in Europa auch ein Werk folgen würde. Im Moment arbeiten wir aber an einem aussichtsreichen Investorenkonzept. Das Geld für eine Werkschließung ist an anderen Orten wesentlich besser eingesetzt. Unter einer Minderheitenbeteiligung von Opel können in Antwerpen, so unsere Hoffnung, bald andere Produkte gefertigt werden.

Welche Punkte müssen in den Verhandlungen unbedingt zugestanden werden, damit Opel zukunftsfähiger wird?

Unbedingt muss Opel eigenständiger werden. Am besten ist dies zu erreichen, indem Opel wieder eine eigenständige Aktiengesellschaft

wird. Dann können und müssen auch neue Märkte in China, Russland und Lateinamerika erschlossen werden. Unter diesen Voraussetzungen sehe ich ein positives Wachstumspotenzial für Opel.

Wie beurteilst du den politischen Streit um die Bürgschaften?

Damit Staatsbürgschaften gegeben werden, muss Einigkeit herrschen. Das betrifft sowohl das Unternehmen als auch Bund und Länder. Momentan leidet das Image von Opel massiv unter der aktuellen Situation. Die Ergebnisse werden am Verhandlungstisch errungen, zuviel öffentliches Getöse sollte hier vermieden werden.

Lieber Klaus, vielen Dank für die Zeit, die du dir genommen hast und weiterhin viel Erfolg, damit bei den Verhandlungen das bestmögliche Ergebnis erzielt wird.

*Das Interview wurde geführt von
Herbert Schmidt.*

*Redaktionelle Überarbeitung:
Jörg Haßler*

„Unbedingt muss Opel eigenständiger werden. Am besten ist dies zu erreichen, indem Opel wieder eine eigenständige Aktiengesellschaft wird.“

„In Rüsselsheim wird es wohl keine betriebsbedingten Kündigungen geben. Allerdings sind Abfindungen auf freiwilliger Basis wahrscheinlich.“

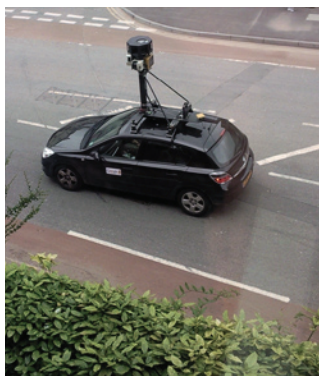
Jens Grode und Ernst Peter Layer: „Wir brauchen einen Diskurs zu Google Street View“

„In den USA, [...] hat der Dienst von Google bereits für scharfe Auseinandersetzungen zwischen dem Konzern und Bürgern geführt“

„Google verletzt mit ihren Kamera-Autos die Privatsphäre von Millionen Menschen“

„So wie wir generell gegen Videoüberwachung der Bürger sind, beurteilen wir auch die Maßnahmen von Google äußerst kritisch.“

„Kultur + Rüsselsheim“ – Zwei Worte und die Internetsuchmaschine Google liefert einen bunten Überblick über das Kulturangebot der Stadt Rüsselsheim. Doch damit nicht genug. Wer möchte, kann sich vom amerikanischen Suchmaschinen-giganten durch das Eingeben der Adresse z.B. des Theaters oder der Opel-Villen auch gleich den betreffenden Anfahrtsweg auf einer Straßenkarte anzeigen lassen. Sogar ein Satelliten-Bild wird zur Verfügung gestellt, auf dem selbst zu sehen ist, wie viele Autos auf dem Parkplatz stehen.



© flickr.com/photos/byrion

In den kommenden Monaten will Google seinen Dienst in Deutschland um das Angebot „Google Street-View“ erweitern. Dann sollen nicht mehr nur Bilder aus der Vogelperspektive abrufbar sein. Der Dienst ermöglicht einen virtuellen 360°-Rundgang durch ganze Städte. Neben Straßenzügen, Häuserfassaden, Parks und Gärten werden ebenso Autos und Passanten abgebildet. Was im ersten Moment wie ein schön anzusehender Service erscheint, entpuppt sich bei genauem Blick als Schrecken für alle Datenschützer.

In den USA, wo Street View bereits verfügbar ist, hat der Dienst von Google bereits für scharfe Auseinandersetzungen zwischen dem Konzern und Bürgern geführt, denen ihre Privatsphäre gut und teuer ist. Dort gelang es den empörten Bürgern durchzusetzen, dass zumindest Kfz-Kennzeichen und Gesichter unkenntlich gemacht wurden – Ein Minimalkonsens. Neu geschaffene Internetseiten mit Titeln wie „streetviewfun“ (dt. streetview-spaß) hatten Bilder, die Menschen in peinlichen Situationen zeigen, gezielt veröffentlicht. Zu sehen waren dort, Menschen die Sexshops verlassen oder öffentlich urinieren.

Schlimmer als ein im Halse stecken bleibender Lacher können die Folgen

des umfassenden Google-Angebots sein, wenn plötzlich ein dringend benötigter Kredit verwehrt wird, weil die Bank, ebenso wie alle Bürger, Zugang zu Bildern vom Haus des Kunden hat. Auch Einbrecher können sich per Google Street View bequem von zuhause aus in Wohngebieten „umsehen“.

In zahlreichen deutschen Kommunen regt sich deshalb bereits Widerstand dagegen, dass Google mit Kamerawägen, die alle Himmelsrichtungen abfotografieren, durch Städte und Gemeinden fährt. Die Verwaltungen tun das ihnen mögliche und stellen ihren Bürgern Musterschreiben zur Verfügung, mithilfe derer sie gegen ein Abfotografieren ihrer Häuser Einspruch einlegen können.

In Rüsselsheim hat sich die SPD des Themas „Datenschutz und Google Street-View“ angenommen. „Google verletzt mit ihren Kamera-Autos die Privatsphäre von Millionen Menschen“, sagt der SPD-Ortsvereinsvorsitzende Ernst-Peter Layer. „Wir sehen es als unsere Aufgabe an aufzuklären und einen Diskurs mit den Bürgern zu führen.“

Die SPD setzt dabei gezielt auf den Dialog anstatt bloße Willensbekundungen zu verbreiten, so Layer. So wie wir generell gegen Videoüberwachung der Bürger sind, beurteilen wir auch die Maßnahmen von Google äußerst kritisch. Am 30. April ist eine Veranstaltung zum Thema geplant. Neben dem medienpolitischen Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, Michael Siebel, wird auch der Berichterstatter für Datenschutz

der SPD im Bundestag, Gerold Reichenbach, mit interessierten Bürgern über die individuelle Verantwortung und die Aufgabe der Politik im Bereich Datenschutz diskutieren.

„Google verfügt vermutlich über mehr Informationen, als irgendein Staat auf der Welt über seine Bürger“, sagt auch der Rüsselsheimer SPD-Fraktionsvorsitzende Jens Grode. Was hinsichtlich des kulturellen Angebots einer Kommune noch als nettes Servicewerkzeug gelten kann, ist spätestens dann bedenklich, wenn Profile über das Lebensumfeld und die Gewohnheiten der Bürger angefertigt werden können, so Grode.



© flickr.com/photos/27128437@N07

Rüsselsheim bleibt attraktiver Bildungsstandort

Ein großer Teil der Mittel aus den Konjunkturprogrammen von Land und Bund, die von der Stadtverwaltung abgerufen werden konnten, werden in den kommenden Monaten an Rüsselsheimer Schulen investiert. Der Fraktionsvorsitzende Jens Grode begrüßt die Investitionen und stellt fest: „Bildung ist unser wichtigstes Gut. Es ist unerlässlich, dass im Moment soviel getan wird.“

In gleich drei Schulen, der Immanuel-Kant-, der Alexander-von-Humboldt-Schule und am Max-Planck-Gymnasium werden zukünftig die Unterrichtsräume modernisiert. Hierzu konnte die Stadt Fördermittel von Bund und Land in Höhe von rund 10 Millionen Euro abrufen. Neben der Ausstattung mit interaktiven Tafeln und Internetanschlüssen in den Klassenräumen,

stehen Erneuerungen v.a. in den naturwissenschaftlichen Räumen an.

„Die Einrichtungen stammen z.T. aus den 60er- und 70er-Jahren. Eine zeitgemäße Ausstattung ist dringend nötig“, betont auch der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Nils Kraft. Die Räume werden so ausgestattet, dass moderne pädagogische Konzepte angewandt werden können.



© Peter Kirchhoff / PIXELIO

Darüber hinaus stehen an allen drei Schulen energetische Sanierungen an. Angestrebt wird hierbei der Niedrigenergiehausstandard, hierdurch reduziert sich der Heizbedarf enorm. Ebenfalls investiert wird an der Grundschule Königstädten und der

Parkschule. Dort wird durch den Einbau neuer Decken die Akustik in den Klassenzimmern verbessert. Auch hier erfolgt die Finanzierung aus dem Sonderinvestitionsprogramm des Landes Hessen. Aus dem Programm stammen Mittel in der Höhe von etwa 300.000 Euro. „Kinder mit Gehörschäden konnten in den alten Räumen nicht optimal unterrichtet werden“, erläuterte der Fraktionsvize Christoph Müller. „Dass Geld ist gut investiert, da so jeder Schüler optimal individuell gefördert werden kann.“

„Rüsselsheim bleibt durch diese nachhaltigen Maßnahmen auch weiterhin ein attraktiver Bildungsstandort“, resümiert der Fraktionsvorsitzende Jens Grode den Einsatz der Gelder aus den Konjunkturprogrammen.

„Bildung ist unser wichtigstes Gut. Es ist unerlässlich, dass im Moment soviel getan wird.“

Distrikt Haßloch-Nord / Horlache: Erfolgreiche Arbeit honoriert

Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung des SPD Distriktes Haßloch-Nord / Horlache, wurde der komplette Vorstand um Helmut Jacobi und Manfred Teubler fast ohne Gegenstimmen wiedergewählt.

Dies ist ein eindeutiges Votum unserer Mitglieder damit wir unsere selbst gestellte Aufgabe, Politik transparenter und Bürger näher zu betreiben, weiter wahrnehmen können. So der Distrikts Vorsitzende.



Manfred Teubler und Helmut Jacobi (v.l.)

Auch auf den erfolgreichen Flohmärkten, unter der Regie des zweiten Vorsitzenden Manfred Teubler, stehen unsere Stadtverordneten und sogar der Bundestagsabgeordnete oder der Landrat für Bürgergespräche zur Verfügung.

im Stadtteil, erfolgreich helfend oder vermittelnd eingreifen.

Dies sind kleine aber wichtige Bausteine unseres Anspruches, die Bürger wieder mehr an die Politik heranzu-

führen und zu beteiligen. Das wir damit richtig liegen zeigt unser leichter Mitglieder anstieg und der um zwei Personen erweiterte Vorstand. Es macht offensichtlich wieder Spaß sich aktiv in unserer Partei zu engagieren. Ich freue mich auf weitere zwei Jahre mit einem Schlagkräftigen Team den Bürgern in unserem Stadtteil mit Rat und Tat zur Seite zu stehen und vielleicht sogar einige Veränderungen zu bewirken, so abschließend der Vorsitzende Helmut Jacobi.

„[...] unsere selbst gestellte Aufgabe, Politik transparenter und Bürgernäher zu betreiben“

In den letzten zwei Jahren wurde mit Infoveranstaltungen zu den Bauprojekten Rewe Markt und Horlache Park, sowie der Initialisierung eines Runden Tisches im Stadtteil erfolgreich Bürgernähe demonstriert.

Verschiedene Termine

VERANSTALTUNG	DATUM	UHRZEIT	ORT
SPD Fraktionssitzung	18.05.2010	18:00 Uhr	Rathaus, Großer Sitzungssaal
Stadtverordnetenversammlung	20.05.2010	18:00 Uhr	Rathaus, Faulbruchstraße
SPD Flohmarkt	05.06.2010	ab 09:00 Uhr	EKZ Haßloch-Nord
SPD Fraktionssitzung	08.06.2010	18:00 Uhr	Rathaus, Großer Sitzungssaal
Sozial- und Jugendausschuss	15.06.2010	18:00 Uhr	Rathaus, Großer Sitzungssaal
Planungs-, Bau- und Umweltausschuss	16.06.2010	18:00 Uhr	Rathaus, Großer Sitzungssaal
Kultur-, Schul- und Sportausschuss	17.06.2010	18:00 Uhr	Rathaus, Großer Sitzungssaal
Haupt- und Finanzausschuss	22.06.2010	18:00 Uhr	Rathaus, Großer Sitzungssaal

Die AG 60plus trifft sich jeden zweiten Dienstag des Monats. Für weitere Informationen wendet euch bitte an Wolfgang Bandt (Tel. 06142-57307).

Die Rüsselsheimer Jungsozialisten treffen sich jeden Dienstag ab 20 Uhr in den Vereinsräumen der Max-Planck-Schule, Joseph-Haydn-Straße 1.

Ortsvereinsvorstandssitzungen

WOCHENTAG	DATUM	UHRZEIT	ORT
Dienstag	25.05.2010	19:00 Uhr	Stadthalle, Gesellschaftsraum I. Stock
Montag	21.06.2010	19:00 Uhr	Stadthalle, Gesellschaftsraum I. Stock
Montag	16.08.2010	19:00 Uhr	Stadthalle, Gesellschaftsraum I. Stock

Mitgliederzeitung des SPD-Ortsverein Rüsselsheim

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

SPD-Ortsverein Rüsselsheim

Ernst Peter Layer
Haßlocher Straße 138
65428 Rüsselsheim
Fon: 06142 - 51886

E-Mail: Peter.Layer@arcor.de

Chefredakteur

Frank Tollkühn
Teufelseestr. 22
65428 Rüsselsheim
Fon: 0176 - 400 771 49

E-Mail: spd@moehb.de

Den "Leinereiter" erhält jedes Mitglied des SPD-Ortsvereins Rüsselsheim.

Nachdruck nur nach vorheriger Genehmigung mit Quellenangabe.

Dies gilt auch für die Aufnahme in elektronische Datenbanken und Mailboxen, sowie für Vervielfältigung auf CD-Rom.